

Georg-Salvamoser-Preis übergeben

WETTBEWERBE

Quer durch die Republik führte die Strecke, die die Saerbecker Delegation zurücklegte, um den Georg-Salvamoser-Preis in Empfang zu nehmen. Einmal Freiburg und retour, das sind schlanke 1100 Kilometer.

Aber für ein Preisgeld von 20.000 Euro nimmt man so eine Strapaze schon einmal in Kauf. Verliehen wurde der Preis am 16. März in der Salvamoser-Solarfabrik; der Preis ist benannt nach dem Unternehmer und Solarpionier Georg Salvamoser, der im Jahr 2009 verstarb. Gut 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden gaben der Veranstaltung den angemessenen Rahmen, Freiburgs Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik übergab den Preis und lobte in ihrer Laudatio das Saerbecker Engagement für den Klimaschutz.

„Wir waren die einzigen Nordlichter“, weist Bürgermeister Roos mit einem Schmunzeln auf die „Südorientierung“ des Wettbewerbes hin. „Wir haben in Gesprächen gehört, dass an unserer Bewerbung eigentlich kein Weg vorbei geführt



hat.“ Auch der Umstand, dass Franz Alt in der Jury saß, war ein Pluspunkt für Saerbeck. Alt hatte 2008 Saerbeck besucht und mit einem Vortrag einen wichtigen Impuls für die Klimaschutzprojekte gegeben.

Das Preisgeld von 20.000 Euro ist zweckgebunden. Darauf wies Maria Salvamoser, die das Werk ihres Mannes fortsetzt, ausdrücklich hin. „Das haben wir gerne zugesichert. Das Geld dient der Kofinanzierung des außerschulischen Lernstandortes“, so Bürgermeister Roos.

Energiestammtisch: Solar-Innovationen

TERMINE

Innovative Produkte aus dem Bereich Solarenergie sind das Thema des nächsten Energiestammtisches, der am Mittwoch, 2. April, um 19.30 Uhr in der Heizzentrale stattfindet.

Vorgestellt wird u.a. das Kombi-Solarmodul der Firma Nelskamp. Das Besondere: Das Kombi-Modul erzeugt Strom und zugleich warmes Wasser. Photovoltaik-Module werden im Sommer bis zu 80 Grad heiß. Da liegt es nah, diese Wärme zu nutzen, und zwar zur Brauchwasser- und Heizungsunterstützung. Beim Kombi-Modul fließt eine Solarflüssigkeit durch einen Wärmetauscher auf der Rückseite des Moduls. Die Flüssigkeit erwärmt sich und gibt Energie ab, die über Wärmetauscher gewonnen wird. Vorgestellt wird ebenfalls

der Sonnenkollektor SolarPowerPack, der wie eine normale Dachpfanne gestaltet ist und ein Solarmodul in Folientechnik.

Dem Energiestammtisch ist die kostenlose Energieberatung vorgeschaltet. Sie findet jetzt ausschließlich nach Anmeldung statt. Wer sich für eine Beratung interessiert, kann sich unter Tel. 89 202 anmelden. Wenn keine Anmeldungen eingehen, findet die Energieberatung nicht statt.

Der Energiestammtisch ist ein offenes Angebot der Klimakommune. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich. Der Stammtisch findet in der Regel in der Gläsernen Heizzentrale (Am Kirchplatz 13) statt. Termine und Themen können kurzfristig geändert werden. Bitte Tagespresse, Newsletter und den Internetauftritt der Klimakommune beachten!

Aus Hokkaido nach Saerbeck

KONTAKTE

Japan verbindet man, selbst nach der Atomkatastrophe von Fukushima, nicht unbedingt mit Erneuerbaren Energien. Es gibt allerdings auch im Hochtechnologieland im Fernen Osten Bestrebungen, künftig auf grüne Energie zu setzen.

Ein Beispiel kommt von Japans nördlichster Insel Hokkaido. Die Insel ist landwirtschaftlich geprägt, 60 bis 70 Prozent der Milchviehbetriebe des Landes wirtschaften auf Hokkaido und bilden das Potential für Biogas. Hier kommt Saerbeck ins Spiel.

Als Musterbeispiel für den gelungenen Umstieg auf klimaneutrale Energieproduktion konnte die Klimakommune jetzt einer Delegation aus Hokkaido den Bioenergiepark vorstellen. Die Japaner waren Gäste des Unternehmens Envitec und zeigten sich beeindruckt von der Kombination aus Photovoltaik, Windkraft und Biogas



an einem Standort. „Das Gesamtkonzept in Saerbeck ist absolut bemerkenswert“, sagte der Leiter der japanischen Delegation, Dr. Norio Ohtomo vom Natural Energy Research Center in Sapporo, „ein tolles Beispiel für uns in Japan.“ Besonders interessierte sich Dr. Ohtomo auch für die Finanzierungsmodelle des Bioenergieparks.

Aus Greven nach Unna – und nach Saerbeck

KONTAKTE

Alte Bekannte konnte Mitte März Bürgermeister Roos in der Gläsernen Heizzentrale begrüßen.

Denn unter den Besuchern aus Unna, die sich die Saerbecker Klimaschutzprojekte anschauen wollten, waren zwei bekannte Gesichter: Reiner Tippkötter, Geschäftsführer der Firma Infas Enermetric, die in Saerbeck bereits aktiv war, etwa bei den Vorbereitungen für den Wettbewerb European Energy Award. Und: Jürgen Schäpermeier, bis 2011 in der Nachbarstadt Greven Geschäftsführer der Stadtwerke, jetzt in gleicher Position bei den Stadtwerken Unna tätig.

„Wir wollen uns ein gutes Beispiel für den Klimaschutz anschauen“, fasste Schäpermeier die Motivation der Besuchergruppe zusammen, „da ist mir natürlich Saerbeck in den Sinn gekommen.“ Die



Gruppe bestand aus Vertretern des Rates, der Verwaltung und der Stadtwerke. Die Stadtwerke Unna sind im Bereich der Erneuerbaren Energien sehr aktiv. Knapp 50 Prozent des gelieferten Stroms stammt aus erneuerbaren Quellen, die Stadtwerke produzieren 19 Prozent des Stroms in eigener Regie (Windkraft, Biogas, Photovoltaik, Blockheizkraftwerke).

